

St. Petersburg den 6. Jan. Aus dem...

Türkei.

Konstantinopel den 6. Jan. Der britische...

Amerika.

Wie der Telegraph vom 6. meldete, sind in Folge...

New York den 7. Jan. Der Präsident von Peru...

Ein deutscher Bahnwärter.

Es war am Abend des 18. Januars 1877 Der Wind...

Vor dem Bahnwärterhause Nr. 233 im Sannthal...

dem Gipfel der gegenüberliegenden Bergriesen...

Starr und entsetzt blickte der alte Mann auf das...

„Klagen hilft hier nicht, jetzt heißt es handeln!“...

„Was willst Du thun Wenzel? Der Bahnkörper ist...

Der Knabe eilte davon. Der Vater trat in die Hütte...

„Um Gottes willen, Wenzel!“, sagte die Frau...

„Ich muß, Frau“, versetzte der Mann mit eisiger...

Verschiedenes.

[Durch ein Meteor getödtet.] Aus Kaukasus wird...

* (W o s h a f t.) Der „Düsseldorfer Anzeiger“...

Wassers herbei, um die Festgefrorenen zu befreien...

* Ein Quartett. Vor 20 Jahren — so schreibt die...

Handel und Verkehr.

* Stuttgarter Weihnachts-Bäckereiverkehr. In der Zeit...

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 5. Jan. Heute vor 8 Tagen hat ein...

Gottesdienst der Parodie Badnang.

am Freitag den 9. Jan. Bußtags-Prebigt: Herr Delan...

Gestorben.

den 5. d. Mts.: Rosine Frey, ledig, 78 Jahre alt...

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 5

Samstag den 10. Januar 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich...



Murrthalbahn R. Eisenbahnbauamt Marbach. Bauhütte...

Badnang. Zweiter Verkauf eines Ackers.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. Christoph...

Reichenberg. Pappeln-Verkauf.

Die Ortsgemeindepflege Reichenberg verkauft am...

Reichenberg. Verkauf eines Weinberges.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Gottlieb Pfigenmaier...

Gottesdienst der Parodie Badnang am Freitag den 9. Jan.

den 5. d. Mts.: Rosine Frey, ledig, 78 Jahre alt...

Ellenweiler. Gemeindefabrik Reichenberg. Jahrs-Verkauf.

In der Verlassenschaftsmasse der Gottlieb Pfigenmaier...

Reichenberg. Schmiede-Verpachtung.

In hiesiger Gemeinde ist eine seither mit guter...

Reichenberg. Verkauf eines Weinberges.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Gottlieb Pfigenmaier...

Gottesdienst der Parodie Badnang am Freitag den 9. Jan.

den 5. d. Mts.: Rosine Frey, ledig, 78 Jahre alt...

Murrhardt. Geschäfts-Empfehlung. Erlaube mir einen...

Spinnerei Weingarten in Ravensburg verarbeitet fortwährend...

Stollwerck'sche Brustbonbons. Die ausserordentliche...

Advertisement for Silberne Medaille 450,000 Flachs, Hanf u. Abwerg-Spinnerei u. mechanische Leinenweberei Schreckheim.

Paris. Bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Halsweh...

Badnang. **Todtenbouquets** in sehr schöner Auswahl empfiehlt zu billigem Preis **Sophie Göbel, Modistin.**

Badnang. **Hochzeitskränze und Todtenbouquets** empfiehlt in großer Auswahl **Hermann Schlehner.**

Mudersberg. Dr. Genter, Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer. Spezialität: Frauen- & Kinderkrankheiten.

Für Zahnleidende empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne, sowie in Operationen, Plombieren, Zahnreinigung u. s. w. Billige Preise zugesichert. **Karl Winterer, Zahnmeister, Cannstatt, Werberstr. 5, part., gegenüber dem Bahnhof.**

Bestknäsen sowie sonst. **Blasen**, heile unter Garantie für immer bei jedem Anfall. **Erfrorrene Glieder** jeder Art in 2 Tagen. Kosten gering. Armen gratis. Näheres Prospekt und Zeugnisse **F. C. Bauer, Spezialist, Wertheim a. M.**

Spielwerke 4-200 Stücke spielend, mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen 2 bis 16 Stücke spielend; ferner Rechenrechen, Cigarrenständer, Schwärzgeräusche, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handbuchstaben, Briefbeschweyer, Blumenwaagen, Cigarren-Stuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc. alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt **J. G. Heller, Bern.** Nur direkter Bezug garantiert Rechtlichkeit; fremdes Fabrikat ist jedes Werk, das nicht meinen Namen trägt. Fabrik im eigenen Hause.

Arbeiterbildungsverein Montag den 12. Jan. Abends 8 Uhr Versammlung im Lokal, Bierbrauerei zur Eisenbahn.

Für Vereine und Gesellschaften!
Olymp. Aesthetische Zeitung.
Organ für Dichtkunst, Kritik und Satyre. Correspondenzblatt in- u. ausländischer Literatur- u. Bildungsvereine. **Chefredacteur: Rudolf Falkenrath.** Verlag von Wilhelm Friedrich in Leipzig.
Die erste Nummer des vierten Jahrgangs wird enthalten: Hans Hopp, humoristisch-satirische Gedicht von Joseph Steinbach. — **Wöchentliche Anekdoten** von Alfred Morgen. — Aesthetisch-literarische Rundschau (in Originalcorrespondenzen nach den Orten geordnet). Berichte aus Deutschland, Oesterreich, Schweiz etc. — **Gedichte** von Emanuel Geibel, Emil Nitzschhaus und Albert Träger. — **Lobrede** auf die Gegenwart, Satirische Streifzüge von Johannes Wohl. — **Das Gastrecht**, poetische Erzählung von J. Biringer. — **Humoristische Gedichte** von C. Kamenef, Alfred Bötel, Carl Volheim und Augusta Fechner. — **Ob man leicht eine Clara Schuhmann oder Jenny Lind werden kann.** Plauderei von Elise Polko. — **Gedichte** von Claus Groth, Jul. Sturm, Carl Otto, Hugo Delbermann etc. — **Neues Blech**, Silber und Gold vom literarischen Markt. Bücherbesprechungen. — **Dichterschule** des Olymp. Correspondenz mit den Mitarbeitern und Einsendern. — **Preisanschriften:** 100 Mark für das beste humoristisch-satirische Gedicht und 50 Mark für die beste Ballade. Preisrichter sind die Herren Emil Nitzschhaus, Wilhelm Jensen, Claus Groth, Hugo Delbermann, Carl Otto, Wilhelm Langewiesche. Das Nähere vide in Nr. 1 des Olymp (Probenummer des vierten Jahrgangs). In Nr. 2 beginnt eine Serie von Literaturbriefen an den Fürsten Bismarck! Der Olymp erscheint in elegantester Ausstattung monatlich zweimal, 16 bis 24 Seiten groß Ottav stark und kostet halbjährlich nur 5 Mark.

Der kleine Schalk Humoristischer Kalender für 1880. Herausgegeben von **Joseph Steinbach** eine reiche Fülle heitere und ergötzliche Scherze und Novellen. Dieser mit vielen Illustrationen in schönem farbigem Umschlag ausgestattete Kalender kostet nur **75 Pf.** und ist in allen Buchhandlungen vorrätig. — Gegen Einlieferung des Betrags zuzüglich 10 Pf. Porto sendet die Verlagsbuchhandlung von **J. G. Neuser** in **Neuwied** direkt franco.

Capitalien E. H. in beliebigen Posten können gegen gute Pfandsicherheit fortwährend beschafft werden. **Ed. Hailer, Ludwigsburg.**

Heu und Gehnd Ebersberg. 50-60 Ctr. unberegetes verkauft **Joh. Herkle.** Murrhardt. Morgen den **Samstag** und **Sonntag** **Mehel-suppe** bei ausgezeichnetem **Doppelbier**, wozu freundlichst einladet **Heinrich Gauger, Bierbrauer.**

Amliche Nachrichten. Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung vom 8. Januar die erledigte Amtmannstelle bei dem Oberamt Kirchheim dem Bewerber derselben **Schlehnert** zu übertragen geruht. Auf Grund der im Dezember v. J. an dem Schullehrerseminar Künzelsau vorgenommenen Präparandenprüfung sind unter den 34 Schulanwärtern in das Staatsseminar aufgenommen worden: **Bühl, Karl, von Murrhardt.** **Böckmann, Karl, von Kirchberg.** * Als Nachtrag zur Tagesordnung für die Verhandlungen des Schwurgerichtshofes Stuttgart kommt am Donnerstag den 15. Januar die Anlagelache gegen **Heinrich Raapold** von Murrhardt wegen Urkundenfälschung zur Verhandlung. * Bei der neulichen Hauptvertheilung von Dienstehrenzeichen, Ehrenbelohnungen und Prämien an Postillione sind u. A. bedacht worden: **Ludwig Burkhardt** in Gaildorf, **Georg Krauth** in Unterschönbühl je 20, **Nikolaus Luz** in Murrhardt, **Jakob Reich** in Welzheim je 10 M. **Tagesereignisse.** **Deutschland.** **Württembergische Chronik.** **Badnang** den 9. Jan. Aus der Wohnstube eines Metzgers wurden gestern in Abwesenheit der Frau, die in der Küche beschäftigt war, ca. 15 M. sammt dem Räschen, welches auf dem Tische stand, entwendet.

Stumpen-Verkauf. 16 Klaster dürre tannene Stumpen an der Straße bei Lutzenberg werden nächsten **Montag den 12. Jan.,** Vormittags 11 Uhr, im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft von **Löwenwirth Ströbel** in Södenhof.

Gegen Husten Katarth, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Reizim Kehlkopf, Blutspeien, Keuchhusten der Kinder, ist der von höchster Medicinalbehörde gepriesene und zum freien Verkauf gestattete allein ächte **rheinische Trauben-Brust-Honig** das angenehmste, mildeste, sicherste und billigste Hausmittel. **Allein ächt** mit nebiger Verschlussmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders **Julius Schmüde.** in **Murrhardt** bei **Apotheker Horn,**

Badnang. **Sonntag den 11. Jan.** findet in **Schmüde's Gartenaal** **REUNION** statt. Anfang halb 4 Uhr. Entree 20 Pf. Stadtmusik **St.**

Badnang. Nächsten **Montag** **Mehel-suppe** bei **Bäder Mode.**

Badnang. **Krieger-Verein.** **Montag den 12. Jan.** Versammlung bei Restaurateur **Holzwarth** untere Au. **Der Vorstand.**

K. U. V. **Sonntag** Nachmittags 3 Uhr **General-Versammlung** im **Kronprinzen.** Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet **Der Ausschuss.** **Frachtbrieft** empfiehlt die **Druckerei des Murrthalboten.**

Soeben vernehmen wir, dass in **Spiegelberg** ein **Mord** vorgekommen sei, den **Schneider Müller** mit seiner Frau am letzten **Mittwoch** Abend am **Schwelger** verübt haben. * **Vorige Woche** berichteten wir über das **Urtheil** der **Civilkammer** des **Rgl. Landgerichts** in **Stuttgart** in der Angelegenheit der **Canonkatter Spar- und Vorschußbank.** Auf **Erlauchen** geben wir heute den ganzen **Wortlaut**, der in der **W. W. W.** abgedruckt ist, in Folgendem: **Der Einbruch** beim **Bekanntwerden** der **Hiobsbotschaft** war ein geradezu **niederschmetternder**; eine **Stimmung** hat sich eines großen **Theiles** der mit ihrer **Klage** Abgewiesenen **bemächtigt**, welche sich **larm** beschreiben läßt; am meisten **alterirt** man sich über diejenigen, welche vermöge ihrer **Stellung** und weil sie nicht **Mitglieder** der **Bank** waren, von der **Angelegenheit** hätten

fern bleiben sollen. Was die **Erreathelt** in **höhem Grade** steigert, ist noch der **Umstand**, daß jetzt nach **erfülltem** **Urtheil** mancher **Mitglied**, welches zum **Defizit** 500 oder 600 oder gar 700 **Mark** beigetragen hat und unter der **klagfürenden** **Partei** war, jetzt der — nicht einmal ganz **unbegründeten** — **Ansicht** ist, es hätte sich in der gleichen **Lage** befinden wie die **Freigesprochenen** und hätte also auch nicht zur **Zahlung** gezwungen werden können. **Ferner** soll der **Fall** vorhanden sein, daß mehrere **Freigesprochene**, welche bereits einen **Theil** an dem **Defizit** bezahlt hatten und welche nur mit ihrem **Restanteil** eingeklagt waren, nunmehr ihre bereits geleisteten **Beiträge** zurückfordern. Die **Verbindlichkeiten** der **unglücklichen** **Kant** sind zwar alle erfüllt, aber wenn jetzt **Rückforderungen** kommen und wenn die **ebenfalls** **erheblichen** **Projekte** bezahlt werden sollen, so dürften sich **Schwierigkeiten** erheben, von denen wir uns jetzt noch keine **Vorstellung** machen können. **Dann** ist auch in **Rechnung** zu ziehen, daß eine **größere** **Anzahl** **Mitglieder** sich durch **fortgesetzte** **Zureben** bestimmen ließ, um das **Defizit** aus der **Welt** zu **schaffen**, theils 100, theils 200 **Mark** vorzuschießen, unter dem **Schriftlich** gegebenen und **mündlich** oft wiederholten **Versprechen**, daß sie am **Ende** bei der **Schlussabrechnung** jeden **Pfennig** über ihren **Pflichtanteil** zurückverlangen werden; diese **Mitglieder** werden kaum **gemüth** sein, auf ihre **Rechte** zu verzichten. **Mit** **kurzen** **Worten**: es herrscht in der **Angelegenheit** unserer „so **au** **veraltet** und **kontrollirt**“ **gewesenen** **Bank** **augenblicklich** die **größte** **Verwirrung** und bei den **Mitgliedern** eine **unbeschreibliche** **Niederdepression**; **Gott** **helfe** **uns** **zu** **einer** **glücklichen** **Lösung**!

Stuttgart den 8. Jan. Das **Bureau** der **Landesgewerbeausstellung** wird **ungekündigt** **bestellt** werden und seine **Tätigkeit** **beginnen**; es wird seinen **Sitz** in der **Königsstraße** Nr. 37 (**Kunstgewerbeverein**), gegenüber dem **Wiener Cafe**, haben. Es ist der **Beginn** dieser **Tätigkeit** um so **wichtig**, als der **Bau** der **Gewerbehalle** bereits in **Angriff** genommen worden. — **Gestern** **begannen** die **eigentlichen** **Grabarbeiten**. (S. M.)

* Das auf das **laufende** **Winterhalbjahr** **ausgegebene** **Verzeichniß** der **Studirenden** an der **Königl. Akademie** **H o h e n h e i m** weist 77 **Studirende** auf, wovon 62 auf die **landwirthschaftliche** und 15 auf die **forstliche** **Abtheilung** kommen. Die **Frequenz** der **Akademie** hat im **verflohenen** **Sommersemester** 70, im **vorjährigen** **Wintersemester** 78 **Studirende** betragen.

Geislingen den 7. Jan. Soeben kommt die **Nachricht** hier an, daß **heute** **Nachmittags** **Sägmühlbesitzer** **Stiefelmaier** auf einer **Jaagd** in dem **benachbarten** **Uebertinaen** durch einen **Schuß** das **Leben** verloren. Es scheint, daß **dieser** **Unfall** ein **zufällige** **Entladung** seines **Gewehres** herbeiführt hat.

Ulm den 7. Jan. Im **Laufe** dieses **Winters** den dem „**L. Z.**“ zufolge, **sämmtliche** **Fortis** der **hiesigen** **Festung** durch einen **unterirdischen** **Telegraphen** mit einander **verbunden** worden. Die **Kabellegung**, von der **Firma** **Siemens** und **Halcke** in **Berlin** übernommen, geht noch in **dieser** **Woche** zu **Ende**. Der **ursprüngliche** **Termin**, der aber **der** **Kälte** wegen nicht **eingehalten** werden konnte, war der 1. **Januar**. Diese **Verzögerung** soll für den **Unternehmer** einen **Verlust** von 50,000 **M.** ausmachen.

Crailsheim den 6. Jan. Ein **früher** **hier** **anständig** **gewesener** **Gärtner** hielt sich **seit** **mehreren** **Tagen** wieder in unserer **Stadt** auf, und gab vor, daß ihm eine **reife** **Dame** ein **großes** **Vermögen** **vermacht** habe. Er **kaufte**, ohne aber zu **bezahlen**, ein **Haus** mit **Garten** um 15 000 **M.**, verschiedene **Maschinen**, borgte sich einen **Handkoffer** und ein **Paar** **Stiefel**, versetzte **ersteren** wieder u. s. w. **Jetzt** ist die **Polizei** **eingeschritten** und hat den **Menschen** **verhaftet**. (M. Stg.)
— In **Wallingen** fiel ein **frecher** **Bursche** **letzten** **Samstag** in die **Hände** der **Behörden**. Derselbe, ein **gelernter** **Handschuhmacher**,

stand bis **letzten** **Herbst** in **Weglar** in **Arbeit**, wurde dort zum **Militär** **ausgehoben** und einem **Regiment** in **Coblenz** **Ehrenbreitstein** **zugeheilt**. **Schon** nach 5 **Tagen** **desertirte** er aus der **Festung**, indem er sich vor den ihn **verfolgenden** **Patrouillen** **schwindend** über die **Mosel** **rettete**. **Von** da **begann** er nun ein **Wagabundenleben** der **schlimmsten** **Art**, zuerst **vertauschte** er seine **Uniform** mit **Civilkleidern**, begab sich dann wieder nach **Weglar** und verübte dort nach einander **zwei** **Einbrüche**; **verfolgt** **leitete** er seine **Schritte** **heimwärts**, **annektirte** **unterwegs** in **Tutlingen** und **Willingen** **einen** **neuen** **eleganten** **Anzug**, **Stiefel** **u. dgl.** und gab, in **Balingen** **angekommen**, seine **Anwesenheit** **alsobald** **durch** **einen** **Einbruch** in das **Haus** seines **Negers** zu **erkennen**, wo er **verschiedene** **Gegenstände** im **Werth** von ca. 80 **M.** **stahl**; der **Verlust**, mit einem **aus** der **Küche** **herbeigeholten** **Beil** das **Buffet** zu **öffnen**, um zur **Wirthschaftskasse** zu **gelangen**, mißlang dem **Einbrecher**. **Hierauf** **trieb** er sich noch **eine** **Lage** in der **Umgebung** herum, in **Gartenhäusern**, **leeren** **Postwagen** etc. **übernachtend**, bis er **letzten** **Samstag** von **einigen** **Balingern** **entdeckt** und der **Behörde** **überliefert** wurde.

Augsburg den 3. Jan. Heute **Samstag** **früh** gegen 1 **Uhr** war, wie die „**N. N. Z.**“ **berichtet**, die **Wachische** **Gastwirthschaft** am **Rothen** **Thore** der **Schauplatz** einer **gräßlichen** **Bluthat** **Zwei** **Menschen** **verwunden**, welche dort **zusammen** in einem **Zimmer** **übernachteten**, **gerietten** in ein **Handgemenge**, wobei der **eine**, ein **Wirthschaftsbedienter** **Namens** **Maier** **aus** **Lauingen**, mit dem **Messer** seinen **Gegner**, den **vagirenden** **Mehrgewerbeschmid**, **fürchterlich** **zurücksetzte**, so daß **letzterer** um **Hilfe** **rief**. **Der** **im** **anliegenden** **Zimmer** **übernachtende** **ehemalige** **Gastwirth** **Wiedemann** **aus** **Göggingen** **eilte** **herbei** und **erhielt** **von** **Maier** **gleichfalls** **Messerschläge**. **Mittels** **herbeigeleiteter** **Hilfe** **gelang** es **endlich**, den **Messerschleuderer**, der **übrigens** ein **22jähriger** **schwächlicher** **Bursche** **ist**, zu **überwältigen** und **nach** der **Polizei** **abzuführen**. **Die** **beiden** **Schwerverwundenen** **wurden** **ins** **Krankenhaus** **verbracht**, woselbst **Herr** **Wiedemann** **bereits** **seinen** **Wunden** **erlegen** **ist**. **Wie** **es** **scheint**, **hatte** **der** **verhaftete** **Maier** **es** **auf** **einen** **Raub** **abgesehen**, da **sein** **Schlafgenosse** **am** **Abend** **vorher** **eine** **Barthschaft** **von** **einigen** **60** **M.** **sehen** **ließ**.

Gumbinnen den 5. Jan. Ueber das **dieser** **Lage** nach der „**L. Stg.**“ **gemeldete** **epidemische** **Auftreten** der **Schwarzen** **Pocken** an der **preussisch-russischen** **Grenze** **berichtet** die „**Pr. Litt. Stg.**“ **nach**, daß **zufolge** **einer** **Anzeige** **bei** **der** **hiesigen** **königl.** **Regierung** **in** **dem** **rußischen** **Grenzstrich** **bei** **Schmalenlingen** **in** **kurzer** **Zeit** **ca.** **500** **Personen** **der** **Epidemie** **zum** **Opfer** **gefallen** **sind**. **Die** **von** **der** **genannten** **Behörde** **angestellten** **Ermittelungen** **haben** **indeß** **ergeben**, daß die **Krankheit** **in** **den** **Sommermonaten** **des** **vorigen** **Jahres** **allerdings** **in** **großer** **Verbreitung** **geheericht** und **etwa** **180** **Personen** **hinweggerafft** hat, **gegenwärtig** **jedoch** **im** **Erlöschen** **ist** und **sich** **nur** **noch** **in** **vereinzelt** **Fällen** **zeigt**.

Oesterreich-Ungarn **Wien** den 6. Jan. **Nach** **einer** **Mittheilung** **des** „**Fremdenblatt**“ **sind** **bei** **der** **Ueberschwemmung** **in** **Albern**, **Schwechat** **und** **Ebersdorf** **fünfszehn** **Personen** **ertrunken**. **Der** **Schaden** **auf** **den** **Feldern** **und** **Gemüsegärten** **ist** **sehr** **groß** **und** **vielleicht** **erst** **in** **Jahren** **zu** **repariren**.
Pest den 8. Jan. **In** **Folge** **einer** **Eisstaunung** **bei** **Romorn** **ist** **die** **Waagbrücke** **weggerissen**; **das** **Wasser** **drängt** **den** **Waagfluß** **aufwärts**, **das** **Waagthal** **ist** **überschwemmt**.
Lemberg den 7. Jan. **Die** **Weichsel** **Ueberschwemmung** **nimmt** **zu**; **in** **Folge** **eines** **zweiten** **Dammbruchs** **sind** **abermals** **mehrere** **Deffschaften** **überfluthet** **und** **bedeutender** **Schaden** **verursacht**.
Großbritannien. * **Die** **Irländer** **wenden** **sich** **nummehr** **an** **ihre** **in** **Amerika** **wohnenden** **Stammesbrüder**,

die dort **nach** **Millionen** **zählen** **und** **sich** **in** **dem** **alten** **Hasse** **gegen** **England** **mit** **ihnen** **verbunden** **fühlen**. **Das** **britische** **Parlament** **somit** **Vertreter** **der** **irischen** **Sache** **am** **2. d.** **in** **New-York** **ein**, wo **sie** **von** **einer** **ungeheuren** **Menschenmenge** **jubelnd** **begrüßt** **und** **selbst** **von** **einer** **aus** **Chicago** **herbeigereisten** **Deputation** **bewillkommt** **wurde**. **Mr.** **Dillon** **bemerkte** **in** **seiner** **Erwiderung**, daß **während** **der** **kommenden** **4** **oder** **5** **Monate** **etliche** **250 000** **Leute** **in** **Irland** **der** **Nahrung** **entbehren** **würden**, und daß **Amerika** **nicht** **im** **Stande** **sein** **würde**, die **genügenden** **Fonds** **aufzutreiben**, um **so** **große** **Bedürfnisse** **zu** **befriedigen**. **Der** **Hauptzweck** **ihres** **Besuches** **sei** **die** **Erlangung** **der** **Sympathie** **und** **Unterstützung** **der** **öffentlichen** **Meinung** **in** **Amerika** **und** **der** **nöthige** **Fonds**, um **für** **eine** **Aktion** **der** **Regierung** **agiren** **zu** **können**, welche **die** **augenblickliche** **Noth** **lindern** **und** **dem** **System** **ein** **Ende** **bereiten** **würde**, welches **diese** **Noth** **herbeigeführt** **habe**. **England** **wird**, **sich** **wohl** **auf** **einen** **starken** **Kampf** **gefaßt** **zu** **machen** **haben**, **denn** **augenblicklich** **wird** **die** **irische** **Bewegung** **mit** **wachsendem** **Ernfte** **und** **finfikerer** **Verbissenheit** **wachgehalten**.

Rußland. * **Das** **weite** **Reich** **des** **Czaren** **scheint** **an** **den** **vielen** **Feldzügen** **der** **letzten** **Jahre** **nicht** **genug** **zu** **haben**, **sondern** **es** **bereitet** **sich** **vollen** **Ernfte** **wieder** **auf** **einen** **neuen** **Krieg** **vor**, **der** **mit** **dem** **Ende** **des** **Winters** **seinen** **Anfang** **nehmen** **soll**. **Bereits** **sind** **alle** **Vorbereitungen** **getroffen**, **um** **im** **Frühjahre** **Meru** **zu** **besetzen**. **General** **v.** **Kaufmann**, **der** **Erobrer** **Chiwas**, **der** **beste** **mittellässige** **Heerführer** **der** **Russen**, **soll** **diesmal** **den** **Oberbefehl** **über** **die** **Expedition** **gegen** **Meru** **führen**. **Dieselbe** **geht** **nicht** **mehr**, **wie** **das** **letzte** **Mal**, **vom** **Kaspischen** **Meere**, **sondern** **von** **Samaratand** **aus** **vor**; **General** **Kaufmann** **wird** **im** **Frühjahre** **von** **dort**, **wo** **sich** **bereits** **ganz** **stättliche** **Arsenale** **und** **Depots** **besinden**, **aufbrechen**. **Auch** **ist** **die** **Rebe** **davon**, **den** **Rhan** **von** **Chiwa** **und** **den** **Emir** **von** **Buchara** **beim** **Feldzuge** **zu** **betheiligen**.

Balkan-Halbinsel. **Konstantinopel** **den** **4. Jan.** **Zwei** **ehemalige** **Bulgarische** **Abgeordnete** **petitionirten** **bei** **der** **Asorte** **um** **Schuß** **für** **die** **mohamedanischen** **Bewohner** **Bulgariens** **und** **gaben** **dabei** **an**, **Beamte** **des** **Districts** **Silistria** **hätten** **zweimal** **die** **Feuertortur** **gegen** **Muselmänner** **angewendet**.
— **Die** „**Politische** **Correspondenz**“ **meldet** **unter** **Referat** **aus** **Cettinje**: **Die** **Albanesen** **aus** **Gusinje** **seien** **heute** **früh** **gegen** **die** **montenegrinischen** **Truppen** **ausgerückt**; **letztere**, **die** **strenge** **Devre** **hatten**, **den** **Kampf** **zu** **vermeiden**, **hätten** **sich** **zurückgezogen**, **seien** **aber** **bei** **der** **Rückwärtsbewegung** **von** **den** **Albanesen** **angegriffen** **worden**; **der** **Kampf** **habe** **um** **9** **Uhr** **früh** **begonnen**.

Ein deutscher Bahnwärter. **Stizze** **von** **Dieckhoff**. (Schluß)
Er **nahm** **eine** **Signallaterne** **und** **verließ** **schnell** **sein** **Haus**. **Noch** **immer** **polkerten** **und** **rollten** **Steinmassen** **in** **die** **Tiefe**, **der** **Sturm** **heulte**, **der** **Regen** **krönte**. — **sonst** **aber** **herrschte** **ringsum** **Grabesruhe**; **kein** **Schmerzschrei** **war** **hörbar**; **die** **Menschen**, **die** **unter** **der** **Erblawine** **begraben** **worden**, **konnten** **nicht** **mehr** **rufen**.
Der **Bahnwärter** **wandte** **sich** **dem** **Flusse** **zu**, **allein** **welch** **ein** **Bild** **bot** **sich** **ihm** **hier**! **Die** **Wasser**, **durch** **den** **Erbschuß** **abgedämmt**, **stauten** **sich** **und** **wuchsen** **von** **Minute** **zu** **Minute**; **die** **Brückenböcke**

hatte keine Zeit zum Ueberlegen, er mußte nur, daß er an das jenseitige Ufer mußte. Mit der einen Hand die Laterne umklammernd, mit der andern die Leine der tangenden Fische fassend, eilte er vorwärts, öfter niederstürzend, aber immer wieder sich aufrassend — und die Brücke hielt, sie schleuderte den Braven nicht in die Fluthen, die schon gierig über die Fische hinweg brandeten und nach ihrem Opfer leckten. Das verhängnißvolle Wagniß gelang, das rettende Ufer war erreicht, aber neue Hindernisse stellten sich dem Muthigen entgegen. Die Bezirksstraße war fortgerissen; auch hier war es nicht möglich durchzubringen. „Gott im Himmel, seh' mir bei!“ riefte der Mann, „an jeder Minute hängen viele, viele Menschenleben!“ Und er schaffte Rath. In der Nähe war ein Steinbruch, freilich ein sehr gefährlicher Weg, der selbst bei Tage nur mit äußerster Lebensgefahr zu passieren war, denn schwarze Abgründe gähnten an schmalen, schlüpfrigen Pfaden, aber der Alte schreckte nicht zurück trotz der stockfinsternen Nacht. Auf Händen und Füßen kletterte er über Steinquadern und an Abhängen entlang; der tastende Fuß fand kaum eine Stütze und die blutende Hand hielt sich an Gestrüpp und Dornen; von Zeit zu Zeit schwenkte der Brave die Signallampe und ließ Warnrufe aus — und endlich nach mühseligem Klettern erreichte er, das Haupt in Schweiß gebadet, mit zerfetzten Knien und blutenden Armen, eine wegsame Straße. Todesangst, Angst um seine Lieben in der Bahnhütte und der Gedanke an die Passagiere in Steinbrüch hatten bei dieser entzücklichen Wanderung um die Oberhand gefritten.

Jetzt eilte Reischel im Lauffchritte weiter; der Regen peitschte sein Gesicht, der Sturm riß ihm die Mütze vom Haupte und spielte mit den flatternden Silberlocken, — der Mann achtete es nicht; hing doch von seiner Eile das Leben von Hunderten ab. Acht Minuten vor Abgang des Sitzzugs erreichte der Bahnwärter die Stadt; todmatt und gebrochen sank er am Stationsgebäude zusammen und hatte nur noch eben die Kraft, das Unglück zu melden. Der Zug war gerettet, — der Mann hatte seine „Pflicht“ gethan. Der kleine alte Mann war freilich nur ein „Bahnwärter“, ein armer Schlucker, der ohne zu fragen, wie und warum, sein Leben aufs Spiel gesetzt hatte, um Anderer Leben zu retten. Wer spricht in der Welt von einem unbekanntem Bahnwärter dahinten im Sennthal, der todesmuthig sich und die Seinen seiner „Pflicht“ zu opfern bereit war und ein Wagniß, von reiner Nächstenliebe und Menschlichkeit getrieben, vollführte, vor dem Tausende zurückgeschreckt wären!

Den General, der Schlachten gewinnt, schmückt der Lorbeer; des Soldaten Brust, der sich dem feindlichen Kugelregen, angefeuert durch Schlachtenmusik und das Kommando- wort, entgegenwirft, ziert das eiserne Kreuz, — dem Bahnwärter aber, — der aus eigenem Antrieb, keine Belohnung erhoffend, nur um seiner Mitmenschen willen, kaltblütig sein Leben wagte, sei dies Denkmal in den Herzen aller Leser gesetzt!

Am folgenden Morgen drückte der Bahndirektor Brenning dem Greise warm die Hand. „Nehmen Sie diese Gratifikation, lieber Reischel,“ sagte er, „das haben Sie gut gemacht.“ „Geld, Herr Direktor?“ rammelte der Bahnwärter verwundert, — „wofür denn?“ „Ich habe nur meine Pflicht gethan!“ — (B. Bp.)

Verschiedenes.

* Der in Zürich erscheinende „Sozialdemokrat“, das „internationale Organ der Sozialdemokratie deutscher Zunge“, führt eine ungenirte Sprache. In seinem Weihnachtsheft macht er sich zunächst lustig über die trübsinnige Tagespresse, welche anlässlich des Lebensfestes von Liebe und Friede und Verbrüderung redet und diese „altersgrauen Läden

hüter hervorhole“ und dem Volke „aufzubringen“ suche. Dann fährt das Blatt sehr unabweislich fort: „Nicht Frieden wollen wir, sondern Krieg, Krieg gegen das ganze Gebäude von Unrecht, Schmach und Elend, das sich heutige Staats- u. Gesellschaftsorganisation nennt; und der Krieg soll nur mit unserem Siege enden.“ Im Weiteren betont das Blatt, daß es eine Veröhnung zwischen der alten Welt der Klassenrechte und der neuen sozialistischen Welt nicht gebe; von Veröhnung wollen die Sozialdemokraten erst reden, wenn die Zwingherren alle zu Boden liegen“ u. s. w. „Unsere Feinde thun wohl“, heißt es in einem Artikel weiter, „wenn sie uns zu verderben trachten; denn als Sieger werden auch wir sie nicht nur niederschmettern, sondern sie vernichten und nicht ruhen, bis auch das letzte Atom des staatlichen, wirtschaftlichen und geistlichen Herrschthums im Winde zerföhren ist.“ Das ist (bemerkte die Magdeb. Ztg.) die Sozialdemokratie ohne Schleier und Maske! Und es gibt Fortschrittsmänner, welche einer solchen Partei bei den Wahlen Hilfe leisten!

(Eine gefährliche Fahrt) von Blittersdorf nach Bonn machte beim Sitzgang auf dem Rheine ein junger Mann von 18 Jahren. Derselbe war am Blittersdorfer Ufer auf dem Saumeis damit beschäftigt, Treibholz aus den Fluthen zu fischen, als sich plötzlich die Scholle, auf der er stand, in Bewegung setzte, so daß er das Ufer nicht mehr zu erreichen vermochte. Nun ging die Fahrt auf den wilden Wogen des Stroms, mitten im Treibeis weiter bis nach Bonn, u. es ist wahrhaftig ein Glücksfall, daß der junge Mann gerettet wurde. Als derselbe in der Gronau vorbeitrieb, gewahrten ihn dort Arbeiter, und es gelang den vereinten Anstrengungen, den Bedrängten ans Land zu bringen. Die Scholle, auf der er die Schredenreise zurückgelegt, hatte nur eine Größe von vier Quadratsfuß und knapp die Tragkraft für den Menschen.

* In der Nacht vom 12. zum 13. Dezbr. gerieth eine Delquelle in Red Hook in Pennsylvania in Brand. Das Feuer theilte sich einem 250 Gallonen enthaltenden Delbehälter mit, der im Nu lichterloh brannte. Das brennende Del floh bergab, und ein großer, 25,000 Gallonen Del enthaltender Behälter gerieth in Brand und brannte bis 5 Uhr früh. Aus dem Behälter floß das brennende Del in gewaltigen Strömen herab und ergoß sich in die Hauptstraße des Fleckens Red Hook. Der ganze Ort wurde eingedübelt. Dreihundert Familien sind obdachlos.

Anzeigen vom Gründungsieber.

Das Gründungsieber scheint wieder heranzuschleichen. Es ist dies betrübend, aber erklärlich; — betrübend, weil durch dasselbe die Interessen des Privatkapitals voraussichtlich wieder leiden werden; erklärlich, weil diejenigen Bankiers, welche an der Grenze der Gründungsjahre und der Krisis mit den übernommenen, zur Ueberführung an die Börse fertig gestellten Gründerobjekten sitzen geblieben sind die aufgeregte Börse zur Verwerthung derselben voraussichtlich benutzen werden. Um von den vielen Anzeigen nur eine anzuführen, sei erwähnt, daß in Höchst a. M. sich eine bedeutende Gründeraktie vorberichtet; eine Farbenfabrik mit einem Aktienkapital in Höhe von zehn Millionen Mark und ein Schiefer-Berein mit 2 1/2 Millionen Mark harren der Gelegenheit, in weitere Kreise einzudringen. An der Berliner Börse hat man bereits die Kurse vieler Industrieaktien, welche seit vielen Jahren die ominöse Null als Dividendenbetrag verzeichneten, in die Höhe getrieben und versucht sie in Privatohände überzuspielen.

Die Presse begrüßt sicherlich jedes Zeichen der Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse mit Freuden, aber sie hat auch die Pflicht, auf alle ungelunden Erscheinungen hinzuweisen, und es wäre sehr wünschenswert, daß sie Posto fast und neuen faulen Industrieaktien

nach Kräften die Ueberführung an die Börse verlegt; wo es auch sei, erscheint es als ein Veruf der Lokalblätter, den neuen Gründern scharf auf die Finger zu sehen und Alarm zu schlagen, wo ein schwindehhaftes Treiben zu keimen beginnt.

Gerade weil das kleine Kapital anfangt, sich zu erholen, weil an vielen Orten bessere Arbeitsgelegenheit sich findet und wieder Ersparnisse gemacht werden, muß verhindert werden, daß die kleinen Ueberschüsse redlichen Volksethes in die großen Kanäle der Bankfirmen rinnen, welche die Zeit für günstig halten, um mit neuen Gründungen hervorzutreten. Wird das Geld schon bei Beginn einer Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse der kleinen, aber sicher rentirenden Produktion, den bestehenden Erwerbszweigen, entzogen, so wird der bescheidene Aufschwung sofort erlahmen.

Die Mittel, um das kleine Capital auf das Eis zu locken, werden wieder dieselben sein. Man wird den Anbruch einer neuen Zeit preisen und in glänzenden Prospekten hohe Dividenden empfehlen, aber wir hoffen, daß die bitteren Lehren, welche der Crash ertheilt hat, nicht vergessen sind, und daß man sich erinnern wird, daß Versprechen und Halten zweierlei ist. Am bedauerlichsten aber wäre es, wenn sich das kleine Kapital in der Hoffnung einer raschen Gewinnnahme an neuen Spekulantentheiligt, denn die Erfahrung lehrt, daß es schließlich stets sitzen bleibt. Für die Börse genügt ein Tag, eine Stunde, um sich völlig des Mitbesitzes an einer Gründung zu entäußern; der Privatbesitz aber in kleinen Städten und auf dem Lande kommt dann „einen Posttag“ zu spät. Die Börse ist dann im besten Falle mitteldeig genug, die entwertheten Aktien wieder zu nehmen zu einem neuen „späteren Spiel“, und denkt mit dem Hoffendichter: „Ja, was ein rechter Simpel ist, geht zweimal auf den Leim!“

Handel und Verkehr.

Valen den 6. Jan. Wasseralfinger Kirchenbauallotterie. Der 1. Gewinn mit 5000 M. fiel auf die Loosnummer 3808. Der 2. Gewinn mit 2000 M. fiel auf Nr. 896. Der 3. Gewinn mit 1000 M. fiel auf Nr. 35745. Der 4. 5. 6. 7. Gewinn mit je 500 M. fiel auf Nr. 19540. 58600. 31627. 41901.

Fruchtpreise.
Badnang den 7. Januar 1879.
höchst. mittel. niedrigst.
Dinkel 8 M. 60 Pf. 8 M. 43 Pf. 8 M. 20 Pf.
Haber 7 M. 20 Pf. 7 M. 09 Pf. 7 M. — Pf.

Gewicht von einem Scheffel
Dinkel 165 Pfd. 160 Pfd. 158 Pfd.
Haber 180 Pfd. 172 Pfd. 170 Pfd.

Goldkurs vom 8. Januar.
20 Frankenstücke 16 11—15
Englische Sovereigns 20 25—30
Russische Imperiales 16 66—70
Dufaten 9 54—60
Dollars in Gold 4 17—20

Reichsbank-Diskonto 4%,
Frankfurter Bank-Diskonto 4%.

Gottesdienst der Parodie Badnang
am Sonntag den 11. Jan.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Pelfer Kietzhammer.

Gestorben
Marie, Wittwe des verstorbenen Rothgerbers Jakob Breuninger (Hauptmann) hier, 84 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung Samstag den 10. d. Mts., Nachm. 2 Uhr.
Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 2

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 6 Dienstag den 13. Januar 1880. 49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem der neu ernannte Schultheiß Eisele von Sechselberg beedigt und in sein Amt eingewiesen worden ist, so wird solches hiermit bekannt gemacht. Den 9. Januar 1880. R. Oberamt. Göbel.

An die Standesbeamten.

Dieselben werden unter Hinweisung auf die Bestimmungen in §. 45 der Ertragsordnung erinnert, den in Ziff. 10 vorgeschriebenen Auszug aus dem Sterberegister über die Sterbefälle der nicht in ihrem Bezirk gebürtigen Personen männlichen Geschlechts, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, bis 15. d. Mts. hierher einzusenden. Den 11. Januar 1880. R. Oberamt. Göbel.

Revier Reichenberg,
Brennholz-Verkauf.
Am Samstag den 17. d. M. aus Brennenthau, Abth. obere Winterlauter oberhalb Schiffstrain: 72 Rm. buchene Scheiter, 31 Rm. dto. Brügel und 1280 dto. Wellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Schiffstrainerthor auf der hohen Straße. Reichenberg den 9. Jan. 1880. K. Forstamt. Beckner.

Revier Winnenden.
Eichen u. Stammholz-Verkauf.
Am Dienstag den 20. d. M. aus Stifftswald 4, Altenhau: 17 Stück mit 17 Jm.; ferner 3 Buchen mit 2 Rm. 8 Eiche mit 3 3/4 Rm. Zwerenberg 4 11 Stück 20 Jm., Edelmann 23 Stück 29 Jm., Hohreusch 6 Stück 9 Jm. Zusammenkunft je im Schlag, Morgens 9 Uhr in Zwerenberg, 10 1/2 Uhr im Altenhau (oberer Schlag), Nachmittags 2 1/2 Uhr im Edelmann. Reichenberg den 9. Jan. 1880. K. Forstamt. Beckner.

Murrthalbahn.
K. Eisenbahnbauamt Marbach.
In Folge höherer Weisung wird die
Bauhütte
des 1. Looses beim Bahnhof Marbach am
Samstag den 17. Jan., Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufsteich auf den Abbruch verkauft. Dieselbe ist einstodrig, 10 m lang und 8 m breit und mit 2400 M. in der Brandversicherung. Das Gebäude kann an Ort und Stelle, und die näheren Verkaufsbedingungen können auf dem Eisenbahnbauamtsbureau dahier, wo auch die Verkaufsverhandlung stattfindet, eingesehen werden. Marbach den 8. Jan. 1880. K. Eisenbahnbauamt Marbach: Krauß.

Bekanntmachung, betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle.

Auf Grund des Reichs-Militärgesetzes und der deutschen Wehr-Ordnung §. 45 ff. wird folgendes bekannt gemacht:
I. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle haben sich vom 15. Januar bis 1. Februar 1880 bei der Ortsbehörde zu melden:
1) alle im Kalenderjahr 1860 geborenen (und daher mit dem Beginn des Jahres 1880 in das militärpflichtige Alter eingetretenen) jungen Männer, welche dem deutschen Reiche angehören (einschließlich derjenigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erlangt haben).

Diese haben bei der Anmeldung ihr Geburtszeugniß vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht in ihrem Geburtsorte selbst erfolgt;
2) alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen, u. zwar so lange bis eine entgeltliche Entscheidung über ihre Dienstverhältnisse erfolgt ist. Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Ausfühlungsgründe, wegen zeitiger Untauglichkeit in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse oder als überzählig Zurückgestellten.
Diese Anmeldungspflichtigen haben bei der Anmeldung den im ersten Militärpflichtjahr erhaltenen Loosungsschein vorzulegen und etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnortes, des Gewerbes, des Standes u.) dabei anzuzeigen.

Befreit von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ertragsbehörden ausdrücklich hieron entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.
3) Eingewanderte, bei früheren Aushebungen Uebergangene u. (H.-M.-Ges. §. 11), welche im militärpflichtigen Alter stehen.

II. Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Als dauernder Aufenthalt gilt jeder nicht bloß vorübergehende Aufenthalt, ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist. Daber haben sich Haus- & Wirtschaftsbearbeiter, Handlungsgesellen, Gewerbegehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Dienstboten und in ähnlichen Verhältnissen lebende Personen an dem Ort zur Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden, wo sie in Diensten stehen, es wäre denn, daß sie nur Tags über wegen ihres Dienstes dahin kommen, und an einem andern Orte ihre Wohnung (oder Schlafstelle) haben, in welchem Fall sie an dem letzteren Ort sich anzumelden haben.
Studierende, Gymnasisten und Jüglinge anderer Lehranstalten haben sich an dem Orte der Lehranstalt anzumelden, der sie angehören, ausgenommen den Fall, daß sie ihre Wohnung in einem andern Orte haben, von welchem aus sie die Lehranstalt besuchen.
Wer innerhalb des Reichsgebietes keinen dauernden Aufenthalt hat, hat sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes, d. h. desjenigen Ortes anzumelden, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.
Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnort hat, hat sich in seinem Geburtsort, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte zur Stammrolle anzumelden, an welchem die Eltern oder Familienhäupter den letzten Wohnort hatten.

III. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. II zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute u.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.
IV. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort nach einem andern Aushebungsbezirk oder Aufzugsbezirk verlegen, haben dieses bei der Berechtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde der Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Natur des neuen Ortes derjenigen, welche dasselbe die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

V. Die Veräumung der Meldefristen entbindet nicht von der Militärpflicht; ebenso wenig entbindet unterlassene Anmeldung zur Stammrolle von der Gehaltsverpflichtung, d. h. von der Verpflichtung, in den von den Ertragsbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen.
VI. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berechtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Den 14. Jan. 1880. Stadtschultheißenamt. Göbel.